

GEMEINSAM FÜR MORGEN

Fortschrittsbericht
nutwork Handelsgesellschaft mbH

2022
-
2024



INHALTE

- 1 Vorwort
- 2 Das Unternehmen
 - 2.1 Vorstellung
 - 2.2 Sortiment
 - 2.3 Organisationsstruktur
 - 2.4 Zertifizierung & Auditierung
 - 2.4 Nachhaltigkeit im Büroalltag
- 3 Nachhaltigkeitsstrategie
 - 3.1 Auswirkungen unseres Handelns
 - 3.2 Stakeholder
 - 3.3 Thematische Schwerpunkte
- 4 Handlungsfelder
 - 4.1 Lieferkette
 - 4.2 Klimaschutz
 - 4.3 Kreislaufwirtschaft & Verpackung
 - 4.4 Mitarbeitende & Gemeinschaft
- Anhang
- Impressum





1. VORWORT

NACHHALTIGKEIT – DAS BEDEUTET FÜR UNSER UNTERNEHMEN, VERANTWORTUNG FÜR DIE ZUKUNFT ZU ÜBERNEHMEN UND AUF DIE HERAUSFORDERUNGEN DER GEGENWART ZU REAGIEREN.

Globale Megatrends der Nachhaltigkeit wie Klimawandel, Ressourcenknappheit oder Menschenrechte lassen sich nur bewältigen, wenn alle mitmachen – Bürger*innen und Unternehmen, Politik und Gesellschaft. Nachhaltiges und stabiles Wirtschaften zum Wohl des Unternehmens, der Mitarbeitenden, der Umwelt und der Gesellschaft, in der wir uns bewegen.

2015 haben sich alle Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen im Rahmen der Agenda 2030 dazu verpflichtet, 17 Nachhaltigkeitsziele zu erreichen (Sustainable Development Goals). Diese basieren auf fünf handlungsleitenden Prinzipien: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft.

Wir haben uns dazu entschlossen, aktiv an der Verwirklichung dieser Ziele mitzuwirken. Durch unser ganzheitliches Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement wollen wir sowohl für und mit unseren Mitarbeitenden als auch für unsere Produkte sicherstellen, dass potenzielle Schäden für Umwelt und Gesundheit von vornherein vermieden werden

Doch damit allein ist es nicht getan. Nachhaltiges Denken und Handeln lässt sich nicht verordnen. Beides muss ein selbstverständlicher Teil des Arbeitsalltags sein. Nachhaltigkeit, auch im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, ist integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur – ganz im Sinne unseres Leitbildes und unserer Grundwerte: Verantwortung, Zusammenarbeit, Qualität und Unternehmertum. Dieses Leitbild korrespondiert mit den übergeordneten Erfolgsfaktoren unserer Branche: Qualität, Verlässlichkeit und zukunftsorientiertes Handeln.

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) betrifft deutsche Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitenden seit 2023 und mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden seit 2024 und fordert die Einhaltung von menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten. Zwar fallen wir durch die Unternehmensgröße nicht in den Anwendungsbereich des LkSG, unser Ehrgeiz ist dennoch, die geforderten Sorgfaltspflichten vollständig zu erfüllen. Faire Lieferpartnerschaften und der Respekt vor Menschen und Natur in den Ursprungsländern unserer Produkte sind für uns selbstverständlich.

EIN WEITERER BESTANDTEIL UNSERER UNTERNEHMENSSTRATEGIE: EMISSIONEN REDUZIEREN

Unsere Naturprodukte werden in vielen vom Klimawandel betroffenen Ländern angebaut. Der Klimaschutz ist also nicht nur eine politische oder gesellschaftliche Aufgabe. Für uns ist er Bestandteil unserer täglichen Arbeit und weitreichender strategischer Entscheidungen. Denn wir versprechen unseren Kunden nicht nur hohe Qualität unserer Naturprodukte. Wir wollen auch sicherstellen, dass sie in ihrem Ursprungsland noch für Generationen angebaut werden können. Unsere Unternehmensstrategie beinhaltet daher die Reduzierung von Emissionen, z. B. durch die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen und den Einsatz von 100 Prozent Ökostrom.

UNSER WEITERER ANSPRUCH: WIR WOLLEN KREISLÄUFE SCHLIESSEN

Wir wollen Kreislaufwirtschaft genau dort erreichen, wo wir Ressourcen, Umwelt oder Klima beanspruchen und beeinflussen. Und dort, wo wir am meisten daran ändern können: bei den Verarbeitungsprozessen unserer Naturprodukte vom Ursprung bis in die Verpackung. Wir arbeiten hart daran, alle unsere Verpackungsmittel auf recyclingfähige Monomaterialien umzustellen. Hier schließt sich dann der Kreislauf.

GEMEINSAM FÜR MORGEN

Nachhaltigkeit ist das Ergebnis einer ganzheitlichen Betrachtung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten – nur wer das begreift und auch bereit ist, die sich daraus ergebenden Schritte konsequent zu gehen, wird die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich bewältigen können. Wir bei **nutwork** haben die Zeichen der Zeit erkannt und legen unsere Unternehmensstrategie konsequent, unter Beachtung des Vorsorgeprinzips, auf nachhaltiges Wirtschaften aus. Zertifizierte Umwelt- und Qualitätsmanagementsysteme unterstützen uns dabei, die Strategie erfolgreich zum Wohl der Umwelt, unserer Mitarbeitenden und unseres Unternehmens umzusetzen. Auf Erfolgen ruhen wir uns nicht aus, schwierige Prozesse halten uns nicht auf: Sie spornen uns an, den eigenen Anspruch an eine nachhaltige Unternehmensführung zu halten und auszubauen.



Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeitenden in Hamburg und bei unseren Partnern im Ursprung. Sie unterstützen uns engagiert mit guten Ideen, erfolgreichen Aktionen und ihrer täglichen Arbeit bei unserem Ziel, nachhaltiger zu arbeiten. Und wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Fortschrittsbericht für die GJ 2022/23 und 2023/2024.

Wenn Sie Fragen und Anregungen haben, nehmen Sie sehr gerne Kontakt zu uns auf!

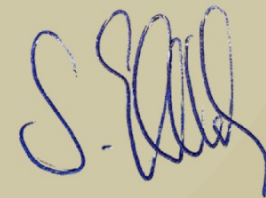
Viel Freude beim Lesen wünschen Ihnen



Uwe Bockius



Justin Kopplin



Stephan Ehrlich

Ein
interdisziplinäres
Team treibt
die nachhaltige
Entwicklung
der nutwork
voran:

Reihe hinten:

Nepomuk Willkomm
(Nachhaltigkeitsmanager),
Bodo Wilken (*Leitung Einkauf & Import*),
Stephan Ehrlich (Geschäftsführer),
Uwe Bockius (*Beiratsmitglied / CEO bis Mrz. 2024*), Amira Scheller (Qualitätsmanagerin)
Reihe vorne: Emine Zeybek (*Projekt- und Prozessmanagerin*), Julia Köster
(*Nachhaltigkeitsmanagerin*), Hans Luckert
(*Betriebsleiter FDC*), Justin Kopplin (CEO), Lena
Hackhe (*HR-Managerin*)

Nicht auf dem Foto: Lee-Ann Marn
(*Leitung Organisationsentwicklung*)



DAS UNTERNEHMEN

Kapitel 2



2.1 VORSTELLUNG

Seit der Firmengründung 1999 hat sich die **nutwork Handelsgesellschaft** mbH zu einem festen Bestandteil des deutschen Handels für Nüsse, Trockenfrüchte und Backzutaten entwickelt. Als kompetenter Fullservice-Anbieter von Handelseigenmarken umfasst unser Leistungsspektrum die Akquise, die Rohwarenbeschaffung, die Veredelung und Verpackung von Produkten sowie die innereuropäische Distribution der Fertigwaren zum Kunden.

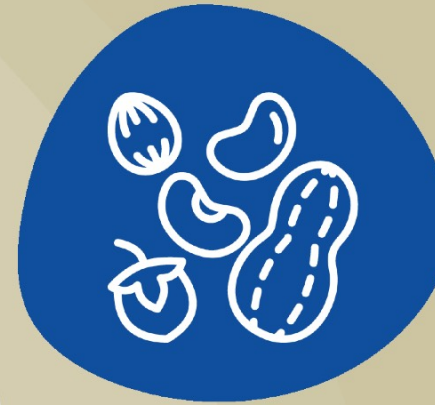
Die Unternehmenszentrale befindet sich im Herzen Hamburgs im denkmalgeschützten Sprinkenhof und beheimatet die Mehrzahl der kaufmännischen Abteilungen wie Produktentwicklung, Nachhaltigkeitsmanagement, Einkauf, Import und Vertrieb.

An unserem IFS-zertifizierten **Logistik- und Produktionsstandort** in Hamburg-Altenwerder, dem **Fruitwork Dienstleistungszentrum** (kurz: **FDC**), werden Lagerung, Warenverarbeitung und -verpackung sowie die gesamte logistische Abwicklung durchgeführt. Der unternehmenseigene Produktionsstandort verfügt über 42.000 Palettenstellplätze auf ca. 30.000 Quadratmetern. Insgesamt sechs Regalbediengeräte steuern im Hochregallager die Lagerbewegungen, was es uns ermöglicht, täglich mehr als 2.000 Paletten zu bewegen.

Das **FDC** umfasst außerdem eine 2.500 Quadratmeter große Produktionsfläche mit **fünf Produktionslinien**. Ausgestattet mit einem leistungsfähigen Maschinenpark, werden hier unsere Produkte unter Einsatz modernster Technik gemischt und abgepackt. Vor Ort sorgt unser Quality-Assurance-Team für alle notwendigen Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

Ergänzt wird unser Leistungsportfolio durch die langjährige Zusammenarbeit mit weiteren Packdienstleistern aus dem Hamburger Raum, die ebenfalls nach internationalen Qualitätsstandards zertifiziert sind.

2.2 SORTIMENT



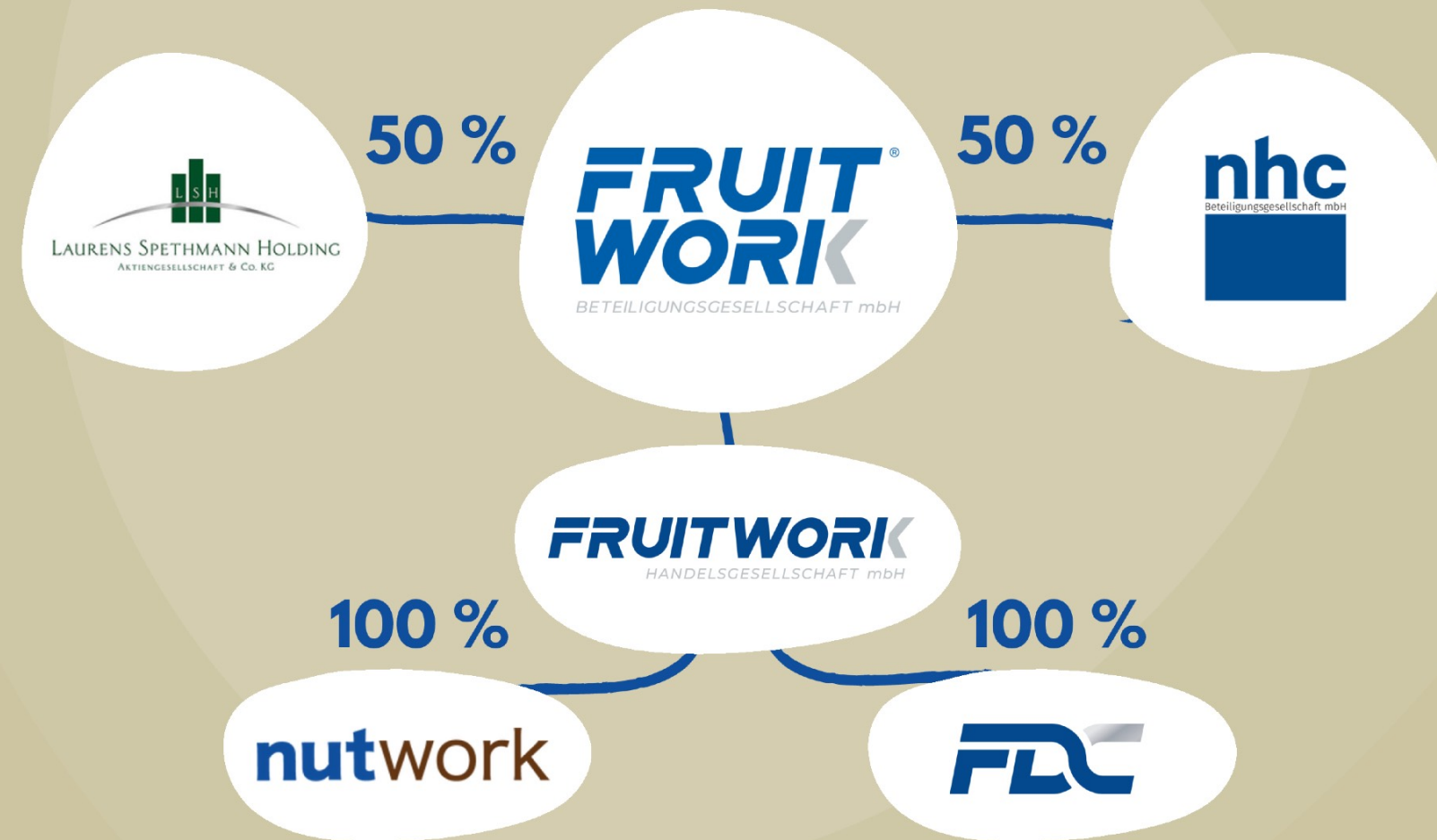
Unsere Nr.1

Unser Produktsortiment beinhaltet sowohl konventionelle als auch biologisch erzeugte Waren und erstreckt sich über die Produktgruppen **Nüsse und Nusskerne, Trockenfrüchte, Backzutaten** und Snacks.

Unsere zehn wichtigsten Produktkategorien absteigend sortiert nach Handelsvolumen in Tonnen pro Jahr:



2.3 ORGANISATIONSTRUKTUR



Sowohl die **nutwork Handelsgesellschaft** als auch das **FDC** sind Bestandteil der **Fruitwork-Unternehmensgruppe**, die zu jeweils 50 Prozent der **nhc-Beteiligungsgesellschaft** sowie der **Laurens Spethmann Holding (LSH)** angehört.

Die **nutwork Handelsgesellschaft** und die **Fruitwork Dienstleistungszentrum GmbH** haben insgesamt ca. 140 Mitarbeiter*innen aus 17 Nationen.

Da das Unternehmen nach außen vor allem als **nutwork Handelsgesellschaft mbH** auftritt, wird die Abkürzung **nutwork** im nachfolgenden Text stellvertretend für die gesamte **Fruitwork-Gruppe** verwendet.

2.3 ORGANISATIONSTRUKTUR

Um die ganzheitliche Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen für die **Fruitwork-Unternehmensgruppe** zu ermöglichen, wurde im Geschäftsjahr 2021/22 ein **Nachhaltigkeitsteam** als Teil der Organisationsentwicklung gegründet. Dieses setzt sich aus zwei Vollzeit-Mitarbeiter*innen zusammen, die für den Aufbau und die Steuerung der Nachhaltigkeitsstrategie zuständig sind und dabei durch andere Abteilungen unterstützt werden.

Es agiert in enger Abstimmung mit der Geschäftsleitung, weshalb es hierarchisch seit 2024 als Stabsstelle direkt unter dem CEO angesiedelt ist und an diesen berichtet. So wird eine **konstante Priorisierung von Nachhaltigkeitsthemen** ermöglicht und sichergestellt, dass wichtige Entscheidungen regelmäßig auf Führungsebene stattfinden.

Da Nachhaltigkeit Gemeinschaftssache ist, wird natürlich auch der Rest des Teams in die Maßnahmen der Corporate Social Responsibility (CSR) eingebunden. Im Rahmen des **Onboarding**-Prozesses erhalten alle neuen Mitarbeitenden eine **Einführung in den Themenbereich Nachhaltigkeit** und sind aufgefordert, in ihrem Verantwortungsbereich aktiv an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung mitzuwirken.



2.4

ZERTIFIZIERUNG & AUDITIERUNG

ECOVADIS | SMETA

Um zukünftige Handlungspotenziale zu ergründen, eine brancheninterne Vergleichbarkeit zu ermöglichen und den Grundstein für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu legen, war es uns ein Anliegen, die zahlreichen Nachhaltigkeitsaktivitäten der **nutwork** ganzheitlich zu analysieren und zu bewerten. Zu diesem Zweck wird seit dem Geschäftsjahr 2023/2024 ein **EcoVadis-Nachhaltigkeitsrating** durchgeführt. Die jährlich erfolgende Bewertung deckt vier große Themenfelder ab:

- Umwelt
- Arbeits- und Menschenrechte
- Ethik
- Nachhaltige Beschaffung

Die Zertifizierung wurde auch 2024/2025 erfolgreich abgeschlossen, sodass es **nutwork** unter die besten 15 Prozent der bewerteten Unternehmen schaffte und mit einer **Silbermedaille** ausgezeichnet wurde.

Seit Ende 2023 ist unsere Produktionsstätte **FDC SMETA-auditiert**. Ein unabhängiger Auditor prüfte hierbei die praktische Umsetzung unserer Corporate Social Responsibility in vier Bereichen: Einhaltung geltender Arbeitsrechte, Gesundheits- und Sicherheitsstandards, Umweltschutz sowie Transparenz und Verantwortungsbewusstsein in Bezug auf unsere Geschäftsethik. Diese Themenschwerpunkte bilden die Basis für das sogenannte „4 Pillar“-Audit, das unserer Betriebsstätte die Einhaltung des international anerkannten Auditstandards bescheinigt.



ZERTIFIZIERUNG & AUDITIERUNG

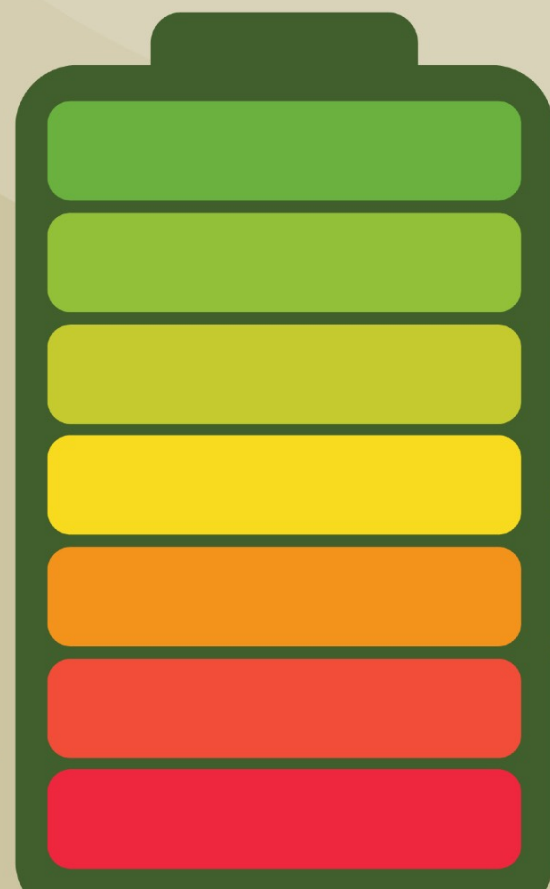
ENERGIEAUDIT | ÖKOPROFIT

Um spezifische Umweltpotenziale und erforderliche Maßnahmen am Produktionsstandort zu identifizieren, wurde Anfang 2023 ein **Energieaudit*** im **FDC** durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse wurden konkrete Aktionsschritte ausgearbeitet, die teilweise bereits umgesetzt und im Kapitel „Klimaschutz“ näher beschrieben sind.

*nach DIN EN 16247-1

Als Einstieg in den betrieblichen Umweltschutz wurde **nutwork** 2022 **Ökoprofit**-zertifiziert. Das **ÖKO**logische **PRO**jekt **FÜR** Integrierte Umwelt**TECHN**ik ist ein international anerkanntes Modell zur Umsetzung eines betrieblichen Umweltmanagements. Bestandteil der erfolgreichen Zertifizierung ist die Teilnahme an zehn Workshops zu umweltrelevanten Fragestellungen im Unternehmensumfeld und einzelbetrieblichen Fachberatungen.

Die Workshops dienen der Erarbeitung konkreter Handlungsschwerpunkte in den Bereichen Strom-, Wärme- und Wasserverbrauch, Abfall, Gefahrstoffe, Arbeitsschutz, Mobilität, nachhaltige Beschaffung und Biodiversität. Auf Basis der umfassenden Bestandsaufnahme wurden zahlreiche Maßnahmen ermittelt und bereits zu großen Teilen umgesetzt. Hierzu zählen unter anderem das Abfall-Monitoring, die Senkung des Energieverbrauches am Produktionsstandort durch technische Investitionen und die Errechnung der Klimabilanz gemäß Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protokoll).



2.5

NACHHALTIGKEIT IM BÜROALLTAG

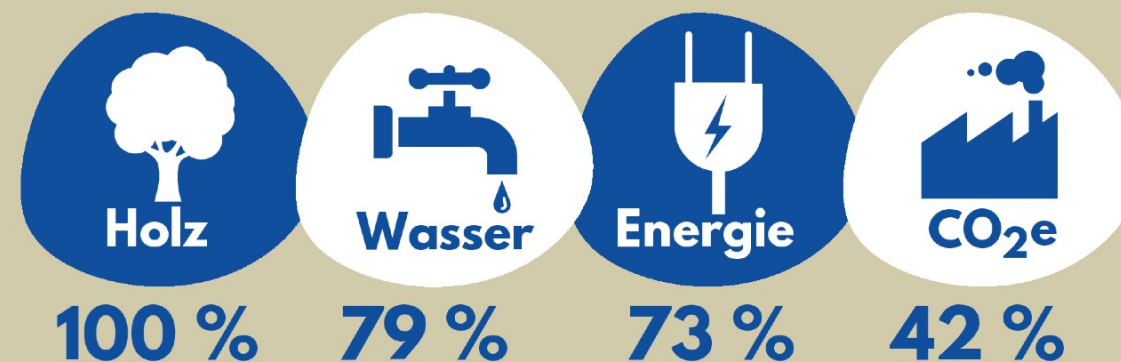
Auch am Bürostandort wurden bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um den Büroalltag nachhaltiger zu gestalten:

- eine **digitale Dokumentenverwaltung** fördert einen möglichst papierlosen Arbeitsalltag
- physische Dokumente werden ausschließlich auf **Recyclingpapier** gedruckt
- die Bürobeleuchtung wurde auf **energiesparende Leuchtmittel** umgestellt
- es wird auf eine korrekte **Mülltrennung** geachtet (siehe [Kapitel 4.4](#))
- Förderung des **ÖPNV** durch günstige Fahrkarten für alle Mitarbeitenden



Das memo Recyclingpapier wird in Deutschland hergestellt. Die Auszeichnung mit dem Blauen Engel garantiert, dass das Produkt zu 100 % aus Altpapier hergestellt wird. So müssen keine weiteren Bäume gefällt werden. Zudem werden gegenüber Frischfaserpapier ca. 79 Prozent Wasser eingespart. Auf optische Aufheller oder schädliche Chemikalien wird ebenfalls verzichtet. Noch dazu können so auch ca. 73 Prozent der Energie bei der Herstellung gespart werden.

Durch die Verwendung von 500 Blatt memoPRINT DIN A4 spart man im Vergleich zu Frischfaserpapier Folgendes ein:



A hand is shown placing a wooden block on top of a row of three standing blocks. The blocks are light-colored wood and are arranged in a slightly increasing height from left to right. The hand is positioned above the fourth block, which is being placed. The background is a light gray wooden surface.

NACHHALTIGKEITS- STRATEGIE

Kapitel 3

3.1

AUSWIRKUNGEN UNSERES HANDELNS

Da die Nachhaltigkeit eine strategische Säule unseres unternehmerischen Handelns darstellt, wurden zur Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2022 zunächst **alle Geschäftsprozesse** der **nutwork** hinsichtlich ihrer **Einflussbereiche** und **Optimierungspotenziale** untersucht. Demnach haben die unternehmerischen Aktivitäten der **nutwork** erheblichen Einfluss in folgenden Bereichen:

1.

ÖKOLOGISCHE AUSWIRKUNGEN

auf die natürliche Umwelt und Ressourcen durch

- Nutzung landwirtschaftlicher Anbaufläche
- Wasserverbrauch zur Pflanzenbewässerung
- landwirtschaftlichen Düngemiteleinsatz
- Bedarf an Transportverpackungen und Verpackungsmitteln

auf den Ausstoß von Klimagasen durch

- Anbau, Transport und Verarbeitung der Rohware

2.

SOZIALE AUSWIRKUNGEN

- auf die Ernährung der Endkonsument*innen
- auf die Gesundheit und das Wohlergehen aller Arbeiter*innen innerhalb der Lieferkette

3.

ÖKONOMISCHE AUSWIRKUNGEN

- auf das Einkommen aller Teilnehmer*innen der Wertschöpfungskette
- auf Steuereinnahmen durch fiskalische Belastungen

3.2 STAKEHOLDER

Bei der Planung und Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsmaßnahmen sollten die Ansprüche unserer **Stakeholder** berücksichtigt werden, die teilweise **hohe Anforderungen** an die unternehmerische Verantwortung der **nutwork** richten.

Zudem spielt die Nachhaltigkeitsperformance der **nutwork** eine zunehmend große Rolle bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter*innen und Akquise neuer Lieferanten, die ebenfalls Wert auf Engagement im Nachhaltigkeitsbereich legen.

Folgende
Interessenvertreter*innen haben
einen erheblichen Einfluss auf die
Nachhaltigkeitsstrategie der
nutwork:



*Lebensmitteleinzelhandel, lebensmittelverarbeitende Betriebe, Endverbraucher*innen

3.3

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE



Der Handlungsschwerpunkt **Lieferkette** konzentriert sich vor allem auf die Förderung der Nachhaltigkeit im Rohwareursprung. Mit der Durchsetzung eines verpflichtenden Verhaltenskodex, der Forderung von Nachhaltigkeitsaudits bei unseren Lieferbetrieben und der Förderung kooperativer Nachhaltigkeitsprojekte möchten wir dazu beitragen, die vorgelagerte Lieferkette zunehmend nachhaltiger zu gestalten.

Um die Geschäftsaktivitäten im Sinne der **Kreislaufwirtschaft** zu optimieren, liegt der strategische Fokus im entsprechenden Handlungsfeld auf der Verringerung und Optimierung von Verpackungsmitteln. Zusätzlich setzen wir auf Innovation bei der Suche nach Verpackungsalternativen, streben eine Minimierung der Lebensmittelabfälle an und fördern ein ökologisch sinnvolles Abfallmanagement.



Die Aktionsschritte im Bereich **Klimaschutz** basieren auf einer Klimabilanz der **nutwork**-Geschäftspraktiken gemäß GHG-Protokoll. Im Fokus stehen vor allem Energiesparmaßnahmen an unseren Firmenstandorten und das Einwirken auf die Nachhaltigkeitsbemühungen unserer Zulieferer.

Unsere **Mitarbeitenden** sind entscheidend für den Erfolg unserer unternehmerischen Nachhaltigkeitsbemühungen, da sie nicht nur die treibende Kraft hinter unseren Unternehmenswerten sind, sondern durch ihr tägliches Handeln maßgeblich dazu beitragen, dass wir gemeinsam einen positiven Einfluss auf die Umwelt und die **Gemeinschaft** ausüben können.



HANDLUNGS- FELDER

Kapitel 4



4.1

LIEFERKETTE | ZIELE

Als Importeur pflanzlicher Lebensmittel tragen wir eine bedeutende Verantwortung für die Art und Weise ihrer landwirtschaftlichen Erzeugung und Verarbeitung. Durch die gezielte Auswahl unserer Lieferanten können wir indirekt **Einfluss auf die Entlastung von Landökosystemen, die biologische Vielfalt sowie die Lebensbedingungen** der lokalen Bevölkerung und Arbeitskräfte in den Erzeugerländern nehmen.

Die Implementierung nachhaltiger Beschaffungspraktiken ermöglicht die Förderung und Umsetzung eines **nachhaltigeren Produktsortiments** und Lebensmittelkonsums. Dafür setzen wir auf langfristige Handelspartnerschaften und die Entwicklung gemeinsamer Nachhaltigkeitsziele.



ZIELE BIS 2024

Erstellung einer Risikoanalyse der Lieferkette

Alle Rohwarenlieferanten bekennen sich zum nutwork-Verhaltenskodex

Umsetzung eines Leuchtturmprojektes zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht im Ursprungsland

Auditierung* aller unmittelbaren Rohwarenlieferanten aus Risikoländern**

Implementierung eines anonymen Beschwerdesystems für interne und externe Stakeholder

FORTSCHRITT GEGENÜBER 2021

erstellt 2022

100 % seit 2024

Umsetzung 2023 und 2024; Projektabschluss voraussichtlich im II. Quartal 2024

69 % erreicht. Alle nicht auditierten Lieferanten haben sich verpflichtet, bis Ende KJ 2024 ein Audit durchzuführen.

Implementiert 2024

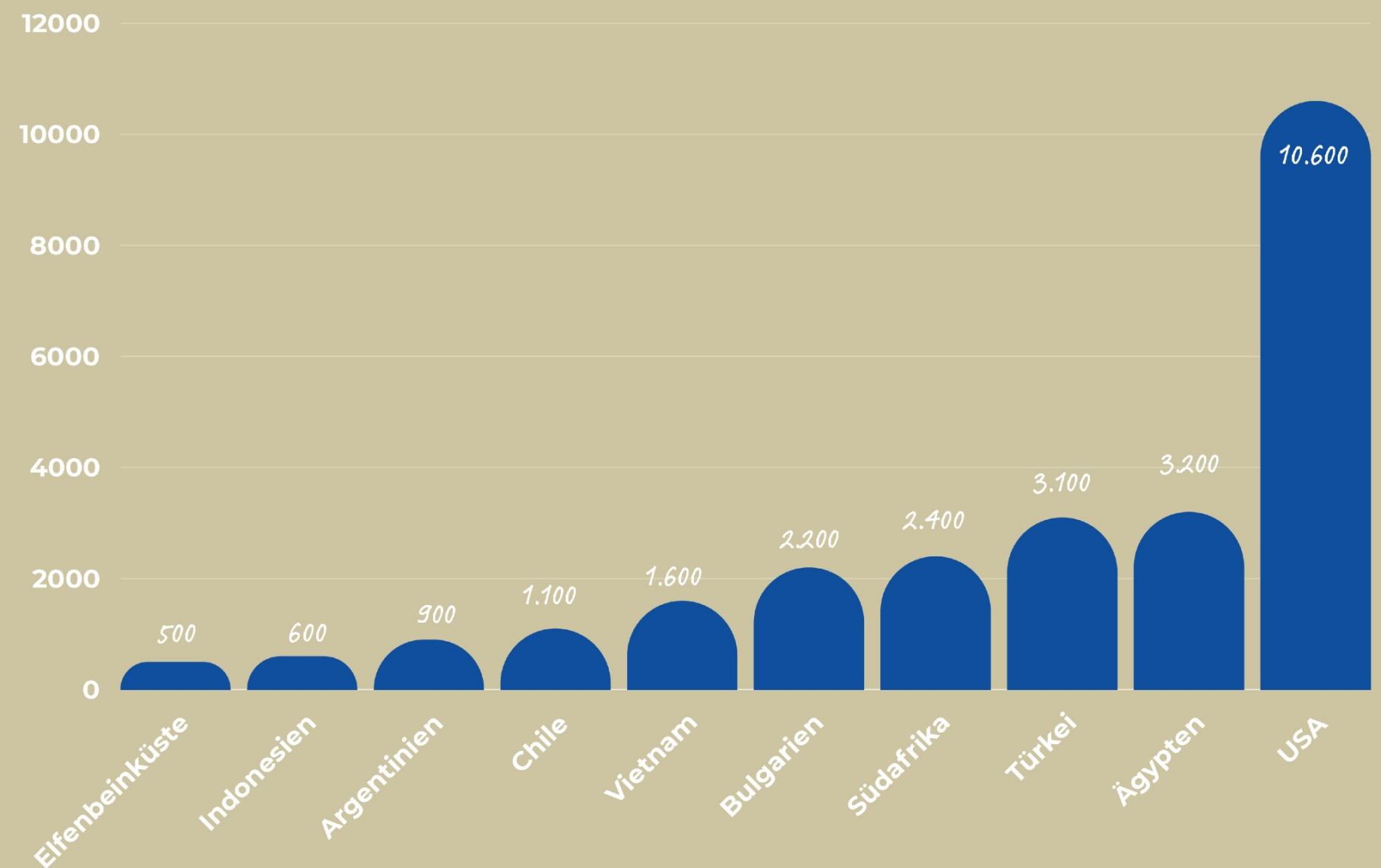


*Betriebsstätten-Audit nach SMETA oder äquivalent
**gemäß amfori Country Risk Classification

LIEFERKETTE

Die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Handelspartnern aus verschiedenen Nationen erfordert ein hohes Verantwortungsbewusstsein. Denn die **Ökobilanz** unserer Produkte wird maßgeblich durch das **Handeln unserer Rohwarenlieferanten** geprägt. Als Handelsgesellschaft für Nüsse, Saaten, Backartikel und Trockenfrüchte im Bio- und konventionellen Bereich umfasst unser **Lieferantennetzwerk** mehr als **170 direkte Handelspartner** und erstreckt sich über den gesamten Globus. Wir beziehen unsere Rohwaren aus **46 Ländern weltweit**. Die wichtigsten Ursprungsländer sind:

Importmenge 2023
(in Tonnen)



Unsere
10
wichtigsten
Ursprungsländer

4.1

LIEFERKETTE

VERHALTENSKODEX UND LIEFERANTENFREIGABE

Da sich bereits **im Ursprungsland** entscheidet, wie nachhaltig **Anbau, Ernte und Verarbeitung** in Bezug auf soziale, ökologische und ökonomische Aspekte umgesetzt werden, hat die nutwork Anfang 2023 einen **firmeneigenen Verhaltenskodex** für alle Lieferbetriebe auf Basis der 10 Prinzipien des UN Global Compact entwickelt.

Der sogenannte **Supplier Code of Conduct** (CoC) deckt die wichtigsten Handlungsfelder der Corporate Social Responsibility (CSR) ab und ermöglicht die **Anerkennung unserer Nachhaltigkeitsanforderungen entlang der gesamten Lieferkette**. Die Anforderungen an unsere Lieferanten umfassen die Achtung der Menschenrechte, den Umweltschutz und Klimaschutzmaßnahmen.

Da die nutwork langfristige Lieferantenbeziehungen pflegt und anstrebt, birgt die konsequente Durchsetzung des Kodex auf Erzeugerebene das Potenzial, ebenso langanhaltende Veränderungen im Rohwarenursprung zu erwirken. Als Teil des Lieferantenfreigabeprozesses **muss das Dokument daher vor Vertragsabschluss von allen Lieferanten akzeptiert werden**. Zusätzlich durchlaufen alle potenziellen Lieferanten einen standardisierten Freigabeprozess, der durch das Qualitätsmanagement gesteuert wird und die Eignung des jeweiligen Betriebes als Handelspartner gewährleistet.

Um ein einheitliches Verständnis der Inhalte des Code of Conducts sicherzustellen und eine Hilfestellung bei der Umsetzung der Anforderungen zu geben, führte unser Nachhaltigkeitsteam im Frühjahr 2023 zwei umfangreiche Webinare für unsere Lieferanten durch. Diese fanden in Kooperation mit der Kinderrechtsorganisation **Save the Children**, dem **Helpdesk für Wirtschaft und Menschenrechte**, der Unternehmensinitiative **amfori BSCI** und dem Unternehmen **Sedex** statt.

Die 10 Prinzipien

des
UN Global
Compact

- 1 Achtung der internationalen Menschenrechte
- 2 Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen
- 3 Wahrung der Vereinigungsfreiheit
- 4 Beseitigung von Zwangsarbeit
- 5 Abschaffung von Kinderarbeit
- 6 Beseitigung von Diskriminierung
- 7 Vorsorgeprinzip im Umgang mit Umweltproblemen
- 8 Förderung des Umweltbewusstseins
- 9 Umweltfreundliche Technologien
- 10 Bekämpfung von Korruption

4.1

LIEFERKETTE

KONTROLLMASSNAHMEN

Um die Einhaltung der Anforderungen des CoC durch unsere Handelspartner zu überprüfen, spielen Vor-Ort-Kontrollen eine wichtige Rolle. Diese werden in der Regel von unabhängigen Auditoren gemäß einem von uns anerkannten Auditstandard, wie zum Beispiel **SMETA**, durchgeführt. Insgesamt haben bereits **30 Prozent** unserer direkten Zulieferer ein solches **Nachhaltigkeitsaudit*** durchlaufen. Da diese Anforderung vor allem für Lieferanten aus Risikoländern gemäß amfori BSCI relevant ist, unterstützen wir die entsprechenden Unternehmen bei der Erreichung – mit Erfolg! **69 Prozent** dieser Handelspartner sind bereits **auditert***, die übrigen Betriebe haben sich schriftlich dazu verpflichtet, dies bis Ende 2024 zu gewährleisten.

STATUS QUO: NACHHALTIGKEIT IM ROHWARENURSPRUNG

Um, ergänzend zum Verhaltenskodex, zu erfahren, wie umfangreich die **Eigeninitiativen** unserer Lieferanten im Bereich CSR sind, wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 eine großangelegte **Lieferantenumfrage** durchgeführt. Mit rund 13 Fragen sollte hierbei der Status quo zu verschiedenen CSR-Themenfeldern ermittelt werden. Die Ergebnisse machten deutlich, dass vor allem größere Unternehmen bereits eigene **Nachhaltigkeitsinitiativen** gestartet hatten, zeigten aber im Umkehrschluss den **Handlungsbedarf** bei kleineren Betrieben auf. Als Konsequenz daraus arbeiten wir seitdem mit einzelnen Lieferanten gezielt am **Aufbau nachhaltigkeitsbezogener Projekte** (siehe Abschnitt „Projekte und Kooperativen“).

Um **CSR zudem als relevantes Kriterium im Beschaffungsmanagement zu verankern**, wurde außerdem ein Nachhaltigkeitsbewertungsschema entwickelt, welches im Jahr 2023 in die bestehende, jährlich durchgeführte **Lieferantenbewertung** implementiert wurde, die dem Einkauf als Grundlage für die Lieferantenauswahl dient. Ziel ist es dabei, alle unsere Rohwarenlieferanten zu erfassen und zu bewerten.

**SMETA oder äquivalent, nicht älter als 3 Jahre*

Zusätzlich besucht der Einkauf regelmäßig unsere Lieferanten. Hier: Unser Einkaufsleiter Bodo Wilken bei der Erdnussernte in den USA.

4.1

LIEFERKETTE

PROJEKTE UND KOOPERATIVEN

Um die Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Ursprungsland der Rohwaren zu fördern, ist **nutwork** bemüht, in Zusammenarbeit mit Handelspartnern, konkrete Projekte zu erarbeiten und bestehende Initiativen zu unterstützen. Paradebeispiel hierfür ist die Kooperation mit dem Cashew-Lieferanten **Cashew Coast** und der Nichtregierungsorganisation **Nitidæ**.

Gemeinsam haben die Projektpartner ein **soziales Förderkonzept** erarbeitet, das der Unterstützung und Aufklärung von Landwirt*innen in der Elfenbeinküste dient. Das westafrikanische Land ist das weltweit wichtigste Herkunftsland für sogenannte RCNs (Raw Cashew Nuts) – also Cashewkerne mit Schale – die zur Weiterverarbeitung häufig in andere Länder wie Vietnam oder Indien exportiert werden. Die Cashew-Erzeugung erfolgt überwiegend in **kleinbäuerlichen Strukturen**, wobei die Ernte zu **90 Prozent von weiblichen Erntehelferinnen** übernommen wird. Um die Lagerung und Vermarktung der Ware gemeinschaftlich zu organisieren, haben sich vor Ort zahlreiche landwirtschaftliche Kooperativen gebildet. Frauen sind hier in der Regel jedoch unterrepräsentiert.

Kernziel des Projektes war die **Schulung der Landwirt*innen** hinsichtlich der **Achtung von Menschenrechten und unternehmerischen Sorgfaltspflichten** im Rahmen der Cashew-Erzeugung. Um das Wissen hierbei besonders effektiv und weitreichend vermitteln zu können, bediente sich die Initiative dem sogenannten „Train the Trainer“-Prinzip.

Projektarbeit im
Rahmen der
Kooperative mit
Cashew Coast



Landwirt*innen
bei einer
Schulung zum
Cashewanbau

4.1

LIEFERKETTE

Hierzu wurden 66 Vertreter*innen der verschiedenen Kooperativen so umfassend geschult, dass diese ihr Know-how im Rahmen weiterer Schulungen an die restlichen Verbandsmitglieder weitergeben konnten. So konnte das **Wissen an rund 1.000 Kleinbauern und -bäuerinnen** weitergegeben werden. Die Inhalte der Schulung umfassten folgende Themenblöcke:

- *Zwangsarbeit auf dem Land*
- *Kinderarbeit*
- *Diskriminierung*
- *Vereinigungsfreiheit*
- *Förderung von Frauen(-rechten)*

Des Weiteren setzte das Projekt bei der **Stärkung der Frauenrechte** an. Da den Cashew-Sammlerinnen in der Regel kein Mitspracherecht bei arbeitsbezogenen Entscheidungsprozessen gestattet wird, setzte sich die Initiative für die **Gründung repräsentativer Pflückerinnenverbände** ein, die als weibliche Interessensvertretung innerhalb der Kooperativen auftreten. Die Teilnehmerinnen erhielten zusätzlich Zugang zu **Schulungen im Bereich Landwirtschaft und Finanzen**.

Da die Frauen vor Ort zudem für Kinderbetreuung, Haushalt und die Beschaffung von Wasser zuständig sind, sollten sie durch den **Bau zweier Brunnen** entlastet werden. Die lokale Wasserversorgung spart ihnen Zeit und Energie, die wertschaffend für die Cashew-Ernte oder zusätzliche Bildungsmaßnahmen genutzt werden kann.

4.1 LIEFERKETTE



Das Projekt ermöglichte den Bau neuer Brunnen und Lagerhäuser

Um auch die Lagerbedingungen für die Rohware zu verbessern, Raum für große Erntemengen zu schaffen und die kollektive Landwirtschaft vor Ort zu fördern, wurden die Cashew-Kooperativen durch den **Bau neuer Lagerhäuser** unterstützt.

Das Projekt wurde durch den **Due Diligence Fund** für die Co-Finanzierung ausgewählt und so, neben der finanziellen Unterstützung durch die **nutwork**, mit insgesamt **50.000 EUR** und **Sachleistungen** des Cashew-Lieferanten **Cashew Coast** gefördert.

Der **Due Diligence Fund** ist ein Instrument der **Initiative für nachhaltige Agrarlieferketten (INA)** des **Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)** zur Förderung unternehmerischer Sorgfaltspflichten in globalen Lieferketten.

giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

 Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



4.1

LIEFERKETTE

SUSTAINABLE NUT INITIATIVE

Seit 2022 ist **nutwork** Mitglied der **Sustainable Nut Initiative** (SNI). Die Kooperationsplattform führender Unternehmen der Nuss-Branche verfolgt seit 2015 das Ziel, Arbeits- und Anbaubedingungen in den Erzeugerländern und **Lieferketten nachhaltiger** zu gestalten sowie mögliche Lösungen für eine nachhaltige Zukunft des Sektors zu erarbeiten.

Das Funktionsprinzip der SNI basiert auf der verpflichtenden Erstellung sogenannter „Ambition Plans“, die jedes Mitgliedsunternehmen erstellen und intern umsetzen muss. Über den jeweiligen Fortschritt wird jährlich innerhalb der Kooperative berichtet.

Der Ambition-Plan der **nutwork** fokussiert sich auf den vermehrten **Direktimport afrikanischer Cashewkerne**. Denn obwohl die afrikanischen Erzeugerländer weltweit den größten Anteil an Cashewkernen exportieren, erfolgt die Verarbeitung der Ware meist in Asien. Das Problem: Die interkontinentale Umlagerung erzeugt zusätzliche CO₂e-Emissionen und erschwert eine gezielte Implementierung der CSR-Sorgfaltspflichten entlang unserer Lieferkette.

Um den Handel mit afrikanischer Rohware stetig voranzutreiben, ist unsere Vertriebsabteilung bestrebt, die Einzelhandelskunden auf die Potenziale aufmerksam zu machen. Mit Erfolg: Der Prozentsatz direkt importierter afrikanischer Cashewkerne konnte innerhalb von zwei Jahren erhöht werden und somit rund **90 Tonnen CO₂e pro Jahr eingespart*** werden.

berechnet durch unseren Lieferanten **Cashew Coast*



4.1

LIEFERKETTE

Obwohl **nutwork** aufgrund der Unternehmensgröße nicht gesetzlich verpflichtet ist, die Anforderungen des **Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG)** umzusetzen, nehmen wir unsere unternehmerische Sorgfaltspflicht dennoch sehr ernst. Wir sind deshalb bestrebt, die wichtigsten **Anforderungen auf freiwilliger Basis in die Unternehmenspraxis zu implementieren**. Hierbei liegt der Fokus auf folgenden Anforderungen:

1. *Implementierung eines Beschwerdemanagements*
2. *Umsetzung von Präventions- und Abhilfemaßnahmen*
3. *Implementierung eines Risikomanagementsystems*
4. *Abgabe einer Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte*



„Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz [...] regelt die unternehmerische Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten in globalen Lieferketten. Hierzu gehören beispielsweise der Schutz vor Kinderarbeit, das Recht auf faire Löhne und der Schutz der Umwelt.“ (Vgl. BMAZ)

4.1

LIEFERKETTE

1. & 2. BESCHWERDEMANAGEMENT UND STEUERUNG VON PRÄVENTIONS- UND ABHILFEMASSNAHMEN DURCH OSAPIENS

Mit dem Ziel, die Anforderungen des LkSG freiwillig umzusetzen, wird seit Anfang 2024 schrittweise die cloudbasierte Software **osapiens** eingeführt. Durch **Digitalisierung von Nachhaltigkeitsprozessen** verhilft das Programm Unternehmen zur Umsetzung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung und -strategie. So übernimmt das System u. a. das Mapping unserer Lieferkette für die wichtigsten Geschäftsprozesse, ermöglicht das **Beschwerdemanagement**, beinhaltet einen News-Monitor und ein Risikoanalyse-Tool und übernimmt die Verwaltung, Steuerung und **Protokollierung von Maßnahmen** zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten.

Zudem kann die jährliche **Lieferantenbefragung**, durch Digitalisierung und Speicherung der relevanten Dokumente, automatisiert reproduziert werden, was die Bearbeitung sowohl intern als auch lieferantenseitig vereinfacht und so zu mehr und zuverlässigeren Ergebnissen führt. Damit leistet das Programm einen essenziellen Beitrag zur Herstellung von Transparenz, Effizienz und Vertrauen innerhalb unserer gesamten Wertschöpfungskette.

3. RISIKOANALYSE

Seit 2022 führt unsere Nachhaltigkeitsabteilung jährlich eine umfangreiche Risikoanalyse durch, um **potenzielle Risiken entlang unserer Lieferkette** zu identifizieren und zu verringern. Ab 2024 wird diese mithilfe von osapiens erfolgen: Auf Basis BAFA*-referenzierter Daten zu Herkunft und Branche aller Lieferanten erstellt die Software zunächst eine abstrakte Risikoeinstufung für alle Handelspartner in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und Umweltrisiken. Die Ergebnisse ermöglichen eine **Einteilung der Lieferbetriebe in unterschiedliche Risikogruppen**. Auf Basis dieser Zuordnung erfolgt dann eine konkrete Analyse, die eine abschließende Bewertung der Lieferanten ermöglicht, um die Lieferkette Schritt für Schritt nachhaltiger zu gestalten.

4. ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

Um die Achtung der Menschenrechte bei allen Geschäftsaktivitäten zu bestätigen, wurde eine spezifische Grundsatzerklärung erstellt und von der Geschäftsführung schriftlich verabschiedet.

**Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle*

4.2 KLIMASCHUTZ

Der Ernährungssektor ist eine wichtige **Stellschraube im Kampf gegen den Klimawandel**, denn die Erzeugung von Lebensmitteln trägt mit rund einem Drittel maßgeblich zum Aufkommen schädlicher Klimagase bei.

Doch die Emissionslast variiert stark in Abhängigkeit der jeweiligen Lebensmittelkategorie. Das renommierte Wissenschaftsjournal Science behandelte 2018 eine Studie* der Wissenschaftler Joseph Poore und Thomas Nemecek, welche die drastischen Unterschiede der Umweltauswirkungen verschiedener Nahrungsmittel zeigte. Das Ergebnis: **Nüsse rangierten hinsichtlich ihrer Treibhausgasemissionen auf dem untersten Rang und schnitten somit am besten ab.** Tierische Lebensmittel hingegen verursachten ein Vielfaches an Treibhausgasen.

Die Studie bestätigt den Mehrwert unserer Handelstätigkeit mit vergleichsweise emissionsarmen, pflanzlichen Nahrungsmitteln. Doch die CO₂e-Emissionen von (landwirtschaftlicher) Erzeugung und Transport fallen auch bei Nüssen und Trockenfrüchten nicht unwesentlich ins Gewicht.

Unser Ziel: **die stetige Verringerung unserer Treibhausgasemissionen durch die Umsetzung verschiedenster Klimaschutzmaßnahmen.**

**J. Poore, T. Nemecek, Reducing food's environmental impacts through producers and consumers. Science 360, 987-992 (2018).*



4.2 KLIMASCHUTZ ZIELE

Um die wesentlichen Einflussbereiche zur Optimierung unserer Klimabilanz zu identifizieren, wird seit 2021 eine jährliche **CO₂e-Bilanz gemäß GHG-Protokoll** angefertigt. Der international gültige Standard gliedert die Gesamtemissionen in drei Bereiche. Diese Bereiche werden als „Scopes“ bezeichnet:

Scope 1

Emissionen aus Quellen im **direkten Besitz oder Geltungsbereich** des Unternehmens (z. B. Fuhrpark, Heizkesselbetrieb).

Scope 2

Emissionen aus der **Nutzung eingekaufter Energie** (z. B. Strom, Fernwärme).

Scope 3

Emissionen aus Aktivitäten, die **nicht direkt zum Unternehmen** gehören (z. B. Herstellung eingekaufter Güter, Abfallbehandlung, Geschäftsreisen etc.).



ZIELE BIS 2024

Erstellung einer Klimabilanz für Scope 1 bis 3

Entwicklung einer Reduktionsstrategie für Scope 1 & 2

Entwicklung einer Reduktionsstrategie für Scope 3

Reduktion der Scope 1 & 2-Emissionen um 50% bis 2030

Umstellung aller nutwork-Standorte auf Strom aus 100 % erneuerbaren Energien

Reduktion des Fernwärmeverbrauchs im Bürostandort um 25 %

Reduktion des absoluten Gasverbrauchs um 50 %

FORTSCHRITT GEGENÜBER 2021

erstellt 2023



erstellt 2023



nicht erreicht: Die Reduktion der Scope-3-Emissionen stellt eine große Herausforderung dar.



bis 2024: - 66 %



seit 2023: 100 % Ökostrom



bis 2022: -29 %*

* für 2023 liegen noch keine Daten vor



bis 2024: - 58 %



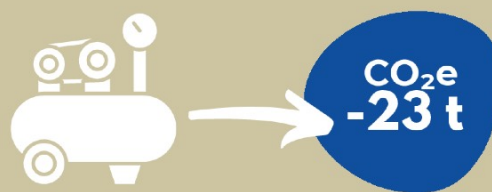


EMISSIONEN IN SCOPE 1 UND 2

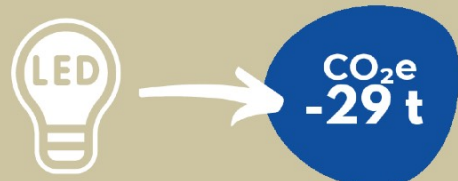
Scope 1 und 2 umfassen diejenigen Emissionsquellen, die unmittelbar im Betrieb oder durch direkten Energieverbrauch innerhalb der Betriebsstätten entstehen.

4.2 KLIMASCHUTZ

Um diese zu reduzieren, haben wir bereits folgende Maßnahmen umgesetzt:



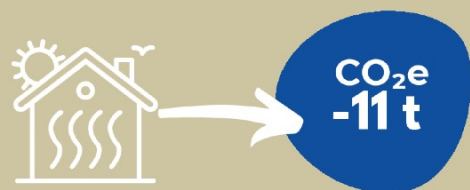
An unserem Produktionsstandort wurde in effizientere Druckluftkompressoren investiert, die weniger Strom verbrauchen und die Prozessabwärme mittels Wärmerückgewinnung in den Heizkreis einspeisen. Dafür wurde **nutwork** 2022 als Umweltpartner der Stadt Hamburg ausgezeichnet. **Einsparungen** pro Jahr: **ca. 23 Tonnen CO₂e**.



Der Austausch aller Leuchtmittel im **FDC** durch effizientere LED-Beleuchtung und die Verknüpfung mit Bewegungsmeldern und Zeitschaltuhren dient dazu, den Energieverbrauch erheblich zu senken. Die prognostizierte jährliche **Einsparung** ab Mitte 2023: ca. **29 Tonnen CO₂e**.



Am Produktionsstandort wird das Heizen seit 2023 auf zwingend notwendige Bereiche beschränkt. Dadurch konnte der Gasverbrauch um mehr als die Hälfte gesenkt werden. **Einsparungen: 79 Tonnen CO₂e (≙ -58 %)***.



Die Heizung am Bürostandort wird seit Juni 2022 mit dem vollautomatisierten, smarten Wärmemanagementsystem **Vilisto** gesteuert. Dadurch wird die Temperatur nachts, am Wochenende und an Feiertagen automatisch abgesenkt. Es wird nur dann geheizt, wenn die Räumlichkeiten tatsächlich genutzt werden. **Einsparungen** bei den CO₂e-Emissionen: **11 Tonnen CO₂e** (Stand 2022: -29 %).

100%



Die Stromversorgung an allen Standorten basiert seit 2023 zu 100 Prozent auf regenerativen Energiequellen. Damit reduzieren wir unsere hierdurch entstandenen Emissionen **auf nahezu Null**.

4.2

KLIMASCHUTZ | EMISSIONEN SCOPE 1 & 2

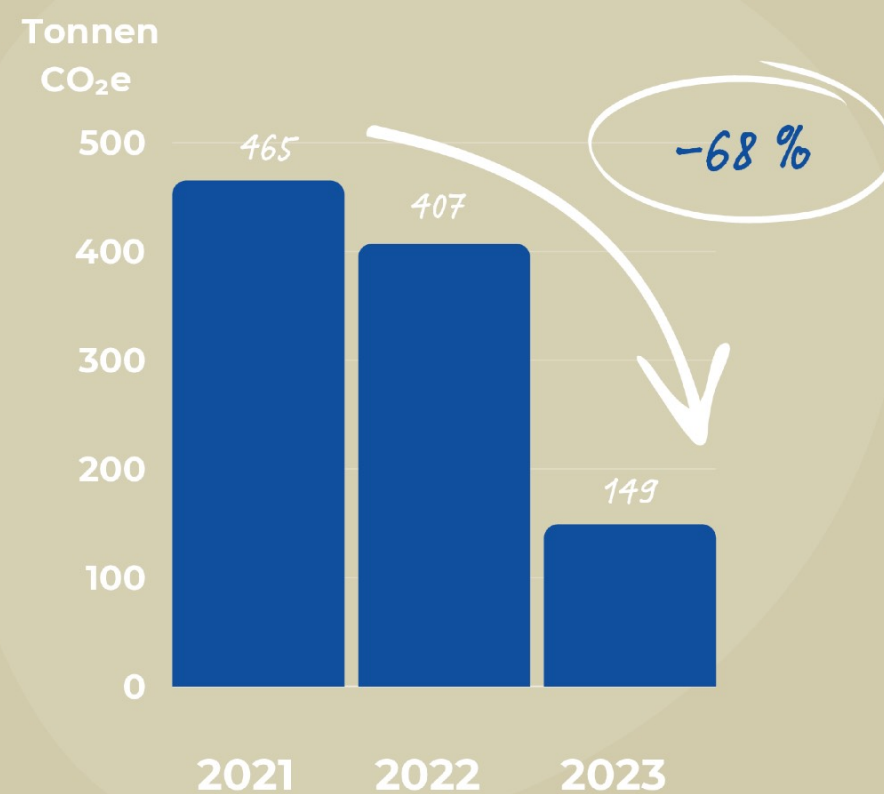
FRUIT
WORK

FDC

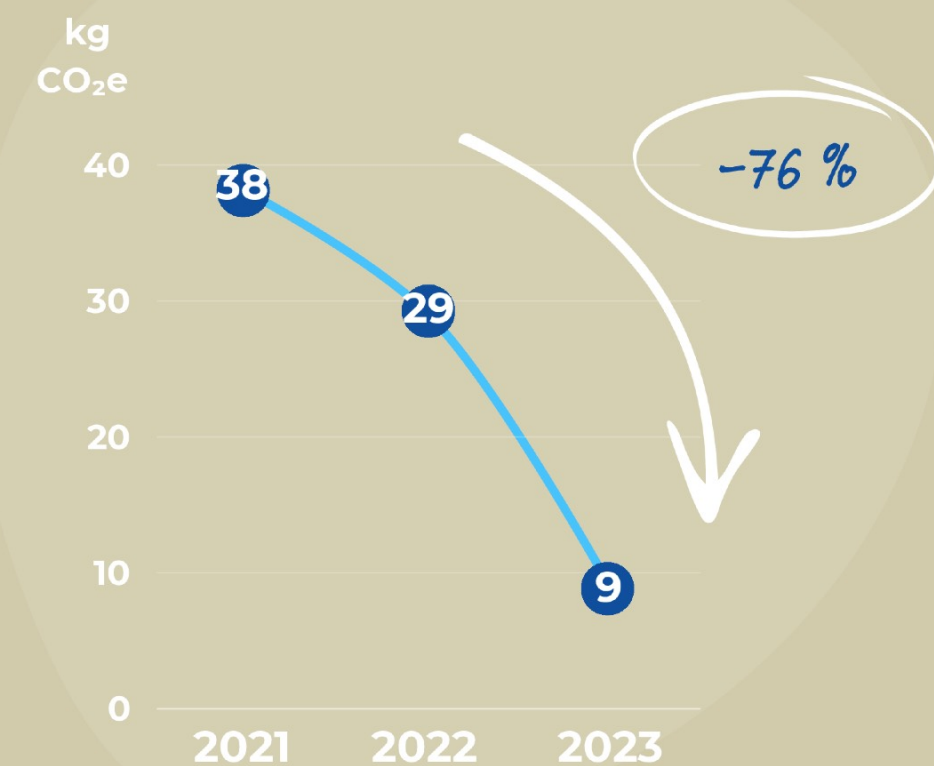
Anhand der Daten aus den vergangenen Geschäftsjahren lässt sich der Erfolg unserer Bemühungen ablesen: Innerhalb von zwei Jahren konnte die **nutwork** ihre CO₂e-Emissionen in Scope 1 und 2 absolut **um 68 Prozent reduzieren**.

An unserem Produktionsstandort konnten die Emissionen in Scope 1 und 2 **pro produzierte Tonne Fertigware** im Jahr 2023 – trotz gestiegener Produktionsmenge – sogar **um 76 Prozent reduziert** werden.

FRUITWORK-EMISSIONEN
SCOPE 1 & 2



FDC-EMISSIONEN
SCOPE 1 & 2
(pro Tonne Fertigware)



4.2

KLIMASCHUTZ | EMISSIONEN SCOPE 3

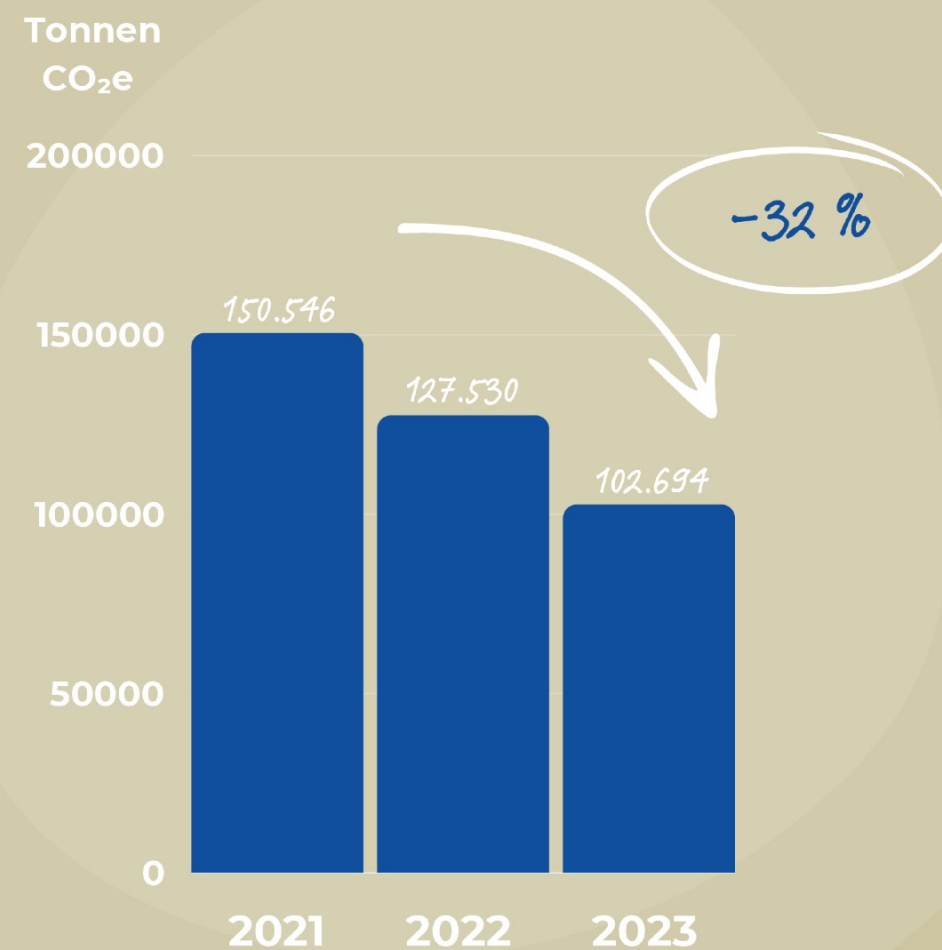
Scope 3 umfasst gemäß GHG-Protokoll alle Treibhausgas-emissionen, die durch Geschäftsaktivitäten außerhalb des eigenen Betriebes entstehen.

Hierzu gehört unter anderem die gesamte vor- und nachgelagerte Lieferkette. Da unsere **Scope-3-Emissionen** mit ihrem Anteil von 99,7 Prozent **den größten Anteil** an unserer Emissionsbilanz haben, liegt hier das größte Einsparpotenzial. Gleichzeitig sind effektive Einsparungen in der vor- und nachgelagerten Lieferkette jedoch nur bedingt möglich, da **nutwork** hier keinen direkten Einfluss ausüben kann und auf die Kooperationsbereitschaft von Lieferanten und Kunden angewiesen ist.

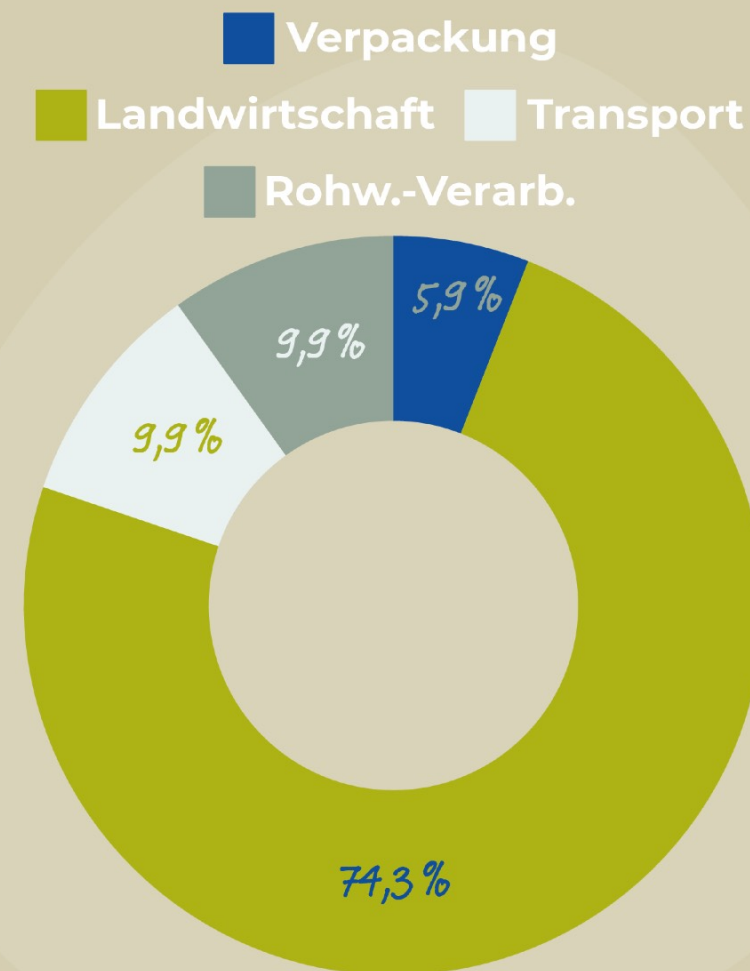
Um schädliche Klimagase gezielt zu reduzieren, muss man ihren Ursprung kennen. Die optimale Grundlage zur Entwicklung einer gezielten Reduktionsstrategie bildet daher die Berechnung unserer Scope-3-Bilanz mithilfe des softwarebasierten Tools **CarbonCloud**. Die Plattform ermöglicht die Berechnung und Verwaltung unseres Klimafußabdrucks entlang der gesamten Lieferkette*. Aufgrund der Komplexität unseres Produktportfolios, fokussiert sich die Bilanzierung auf die relevanten Emissionsquellen unserer 24 wichtigsten Produktgruppen, die ca. 98 Prozent des Einkaufsvolumens der **nutwork** ausmachen.

**auf Basis des GHG-Protokolls und der DIN-Norm ISO 14067*

FRUITWORK-EMISSIONEN
SCOPE 1-3



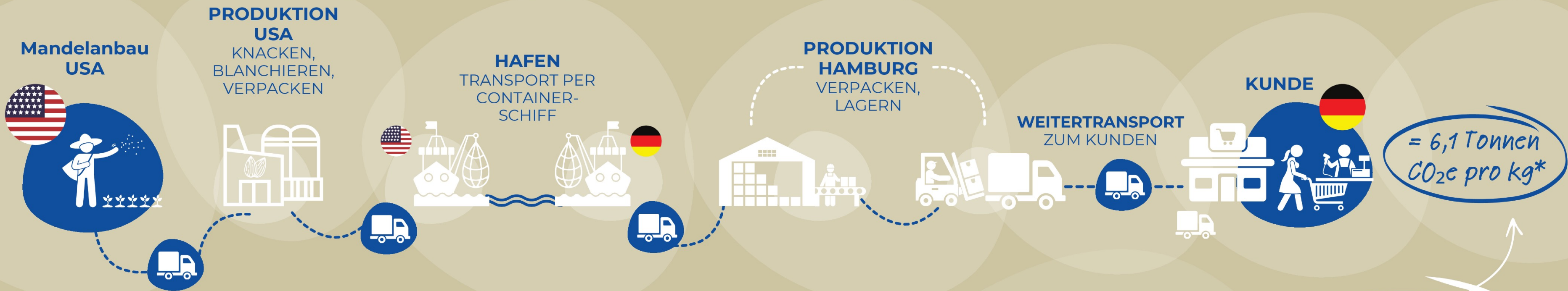
BEREICHE DER NUTWORK-
LIEFERKETTE UND IHR
ANTEIL AN UNSEREN
SCOPE-3-EMISSIONEN



PRODUKTSPEZIFISCHE TREIBHAUSGASEMISSIONEN

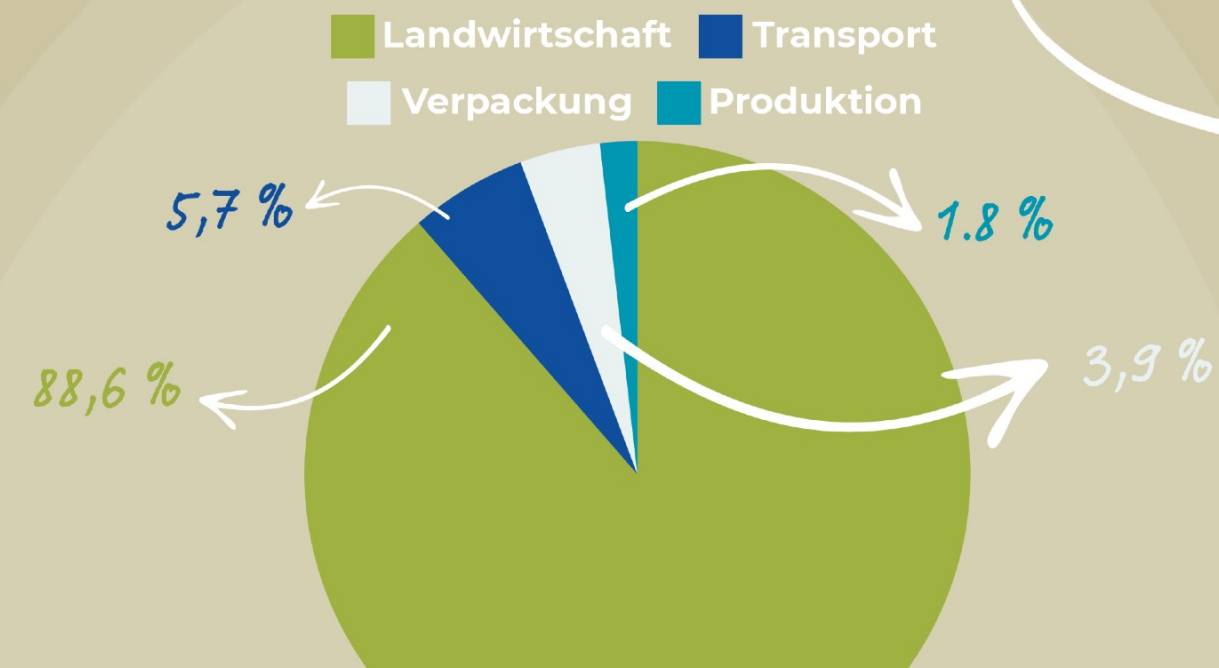
AM BEISPIEL UNSERER BLANCHIERTEN MANDELN

KLIMASCHUTZ



*Die Produktion von einem Kilogramm blanchierten Mandeln verursacht Emissionen in Höhe von 6,1 Tonnen CO₂e**.

**Verifiziert durch CarbonCloud. Es handelt sich hierbei um eine vereinfachte Darstellung.



4.2

KLIMASCHUTZ

WEITERE EMISSIONSQUELLEN

Da eines der größten Risiken für unumkehrbare Treibhausgasemissionen in der **Änderung von Landnutzung** liegt, untersagt unser Verhaltenskodex allen Lieferanten die Umwandlung von Naturschutzgebieten und kohlenstoffreichen Wäldern in landwirtschaftliche Flächen. Außerdem verpflichten sie sich, vollständig auf **Brandrodung** zu verzichten. Darüber hinaus motivieren wir unsere Handelspartner im Rahmen des Kodex dazu, ihre Treibhausgasemissionen auf Basis eines wissenschaftsbasierten Reduktionsziels schrittweise zu reduzieren.

Der **Transportsektor** macht nach der Landwirtschaft die zweitgrößte Quelle unserer Scope-3-Emissionen aus. Daher setzen wir bei der Beförderung unserer Rohwaren primär auf den **Seeweg**, da Schiffe gegenüber Luftfracht oder LKW-Transport das **klimafreundlichste* Transportmittel** darstellen. 2023 erreichten so 84 Prozent unserer Rohwaren Hamburg per Schiff. Nur etwa 16 Prozent wurden per LKW angeliefert.

REDUKTIONSZIEL

Um die Treibhausgasemissionen der **nutwork** kontinuierlich zu reduzieren, haben wir uns 2021 im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel gesetzt, die Scope-1- und 2-Emissionen **bis 2030 um 50 Prozent zu reduzieren**. Bis 2023 konnte wir durch gezielte Maßnahmen jedoch bereits Einsparungen in Höhe von **68 Prozent** erreichen und haben das Ziel somit schneller erreicht als geplant. Derzeit prüfen wir weitere Maßnahmen, um unseren Energieverbrauch zusätzlich zu verringern.

Die Strategie für die weitere Reduktion unserer Scope-3-Emissionen, inkl. eines konkreten Reduktionsziels, soll 2024 untersucht werden.

**Umweltbundesamt*



4.3 KREISLAUFWIRTSCHAFT & VERPACKUNG ZIELE



Als Lebensmittelhändler spielt das Thema **Verpackung** eine große Rolle im Kontext der Nachhaltigkeit, denn die Qualität unserer Produkte wird zu großen Teilen von ihrer „äußeren Hülle“ beeinflusst. Um **Geschmack, Produktsicherheit und Haltbarkeit** auf einem gleichbleibend hohen Niveau zu halten, dienen verschiedene Arten von Kunststoffverpackungen als Schutzmedium für Nüsse, Trockenfrüchte und Co.

Unsere grundsätzliche Zielsetzung ist es, **das Kunststoffsaukommen auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren** und die Nachhaltigkeit auch im Sinne der **Kreislaufwirtschaft** in die Geschäftspraxis zu implementieren. Vor diesem Hintergrund arbeitet die Produktentwicklung der **nutwork** stetig daran, die Recyclingfähigkeit der Verpackungen im Ressourcenkreislauf zu verbessern und das Aufkommen an Verpackungsmaterial zu verringern.



ZIELE BIS 2024

Umstellung aller bedruckten Flach- und Standbeutel auf recyclingfähiges Monomaterial

Umstellung aller faserbasierten Verpackungsmaterialien auf FSC®-zertifizierte Rohstoffe

Entwicklung einer kunststofffreien, recyclingfähigen Verpackungsalternative

Reduktion der Abfallmenge relativ zur Produktionsmenge um 10 %

FORTSCHRITT GEGENÜBER 2021

100 %



100 %



Entwicklung 2023 abgeschlossen



Stand 2023: -3 %



4.3

KREISLAUFWIRTSCHAFT & VERPACKUNG

REDUCE: WENIGER IST MEHR

Im Sinne des **Abfallvermeidungsprinzips** sind wir bestrebt, unseren Verpackungsmaterialeinsatz grundlegend zu verringern. Mithilfe eines modernen Maschinenparks am Produktionsstandort und innovationsorientierter Produktentwicklung unterliegen unsere Verpackungen einem **kontinuierlichen Verbesserungsprozess**. Folgende Maßnahmen wurden im Rahmen der Verpackungs-optimierung bereits umgesetzt:



Durch Optimierung einiger Beutelformate konnte die Verpackungsgröße und der damit verbundene Materialeinsatz verringert werden. **Jährliche Materialeinsparungen: 34 Tonnen Kunststoffolie** (seit 2022, bei gleichbleibender Ordermenge).



Die **Folienstärke** der Flachbeutel wurde von 50 auf 40 Mikrometer verringert. **Jährliche Materialeinsparungen: 159 Tonnen Kunststoffolie.**



Wo möglich wird auf den Einsatz von **Kartondeckeln** verzichtet. **Jährliche Materialeinsparungen: 177 Tonnen Papier.**

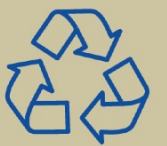


Durch die **Reduktion der Druckfarben** pro Beutel müssen weniger Klischees und Druckzylinder angefertigt werden. **Dies spart herstellungsbedingte Emissionen und Ressourcen ein.**

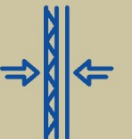


Die Erhöhung des Anteils an **XXL-Verpackungsformaten** trägt zur **Verringerung der anfallenden Abfallmenge** bei.

Außerdem setzen wir immer mehr auf wiederverwendbare „Mehrwegsteiger“ - also **Mehrwegbehältnisse für den Transport und die Präsentation** der Waren. Sie werden bisher vorwiegend im Obst- und Gemüsebereich unserer Handelspartner eingesetzt.



Durch **schmalere Kartonformate** wird die Palettenauslastung verbessert, was zu einem **geringeren Transportvolumen** und somit zur weiteren Einsparung von Treibhausgasen führt.



Bei losen Nüssen, die **in Kartons verpackt** werden, wird auf die handelsübliche **Einwegkunststoffverpackung verzichtet.**



Umstellung der Foliendicke der eingesetzten „**Stretchfolie**“ von 20 auf 16 Mikrometer. **Jährliche Materialeinsparungen: 22 Prozent.**



4.3

KREISLAUFWIRTSCHAFT & VERPACKUNG

RECYCLE: AUS ALT MACH NEU

Eines der wichtigsten Werkzeuge beim **Schutz wertvoller Ressourcen** ist die Aufbereitung und Wiederverwendung von Rohstoffen: das **Recycling**. Aus diesem Grund spielt die Recyclingfähigkeit unserer Verpackungen eine wichtige Rolle im Prozess der nachhaltigen Produktentwicklung. Denn der Einsatz von Monomaterial ermöglicht die Recyclingfähigkeit einer Verpackung gegenüber herkömmlichen Multilayerfolien. Die **Herausforderung im Lebensmittelbereich**: Trotz eines möglichst simplen Materialaufbaus muss der effektive **Produktschutz** uneingeschränkt gewährleistet werden.

Aus diesem Grund wurde die Produktion aller Flach- und Standbeutel aus unserem Hause bereits 2022 auf die Verwendung von **sortenreiner Polypropylenfolie** (PP) umgestellt. Standbodenbeutel mit Zip-Verschluss (sog. Doypacks) bieten wir unseren Kunden derzeit auch auf Basis einer recyclingfähigen Polyolefinfolie (PP/PE-Verbund) an. In begrenzter Menge können Doypacks auch auf Basis eines recyclingfähigen Monoverbunds angeboten werden. Derzeit planen wir weitere technische Investitionen, um Monoverbunde zukünftig flächendeckend anbieten zu können.

Muss eine Verpackung zusätzlich etikettiert werden, achten wir darauf, dass so oft wie möglich auf passende Kunststoffaufkleber gesetzt wird, um einen **recyclebaren Monoverbund** zu kreieren. Zudem werden alle Verpackungen mit **Piktogrammen** versehen, die durch eine leicht verständliche Darstellung **zur korrekten Entsorgung anregen**.



4.3

KREISLAUFWIRTSCHAFT & VERPACKUNG

PAPIER – DIE VERPACKUNG DER ZUKUNFT?

Auf der Suche nach nachhaltigeren Verpackungskonzepten ist **Innovation** unerlässlich. Die Verpackung von Lebensmitteln stellt hierbei eine besondere Herausforderung dar, da sie als **Schutzbarriere** dient und strengen gesetzlichen Vorgaben unterliegt. Dennoch trugen die Bemühungen unserer Produktentwicklung Früchte, sodass nutwork 2022 erstmals eine **Papierverpackung** aus FSC®-zertifizierten Zellstofffasern in sein Verpackungsportfolio aufnehmen konnte.

VORTEILE DER PAPIERVERPACKUNG



Die Papierfasern stammen aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und werden, anstatt aus fossilen Rohstoffen, aus der nachwachsenden Ressource Holz hergestellt.



Im Vergleich zu einem gleichwertigen Kunststoffbeutel spart die Verwendung der Papierverpackung 66 Prozent* der Klimagase über den gesamten Produktlebenszyklus ein. Die Papierverpackung kann im Altpapier entsorgt und wiederverwertet werden.



Wird Papier als alternatives Verpackungsmaterial eingesetzt, gelangen weniger Kunststoffabfälle und Mikroplastik in die Umwelt.



Bei der Prüfung nach der CEPI-Methode durch den Umweltdienstleister interseroh erreichte unsere Papierverpackung 19 von 20 möglichen Punkten und gilt damit als „sehr gut recyclingfähig“.

*Ergebnis der Lebenszyklusanalyse durch [Kochler Paper SE](#)



KREISLAUFWIRTSCHAFT & VERPACKUNG

SEKUNDÄRVERPACKUNG

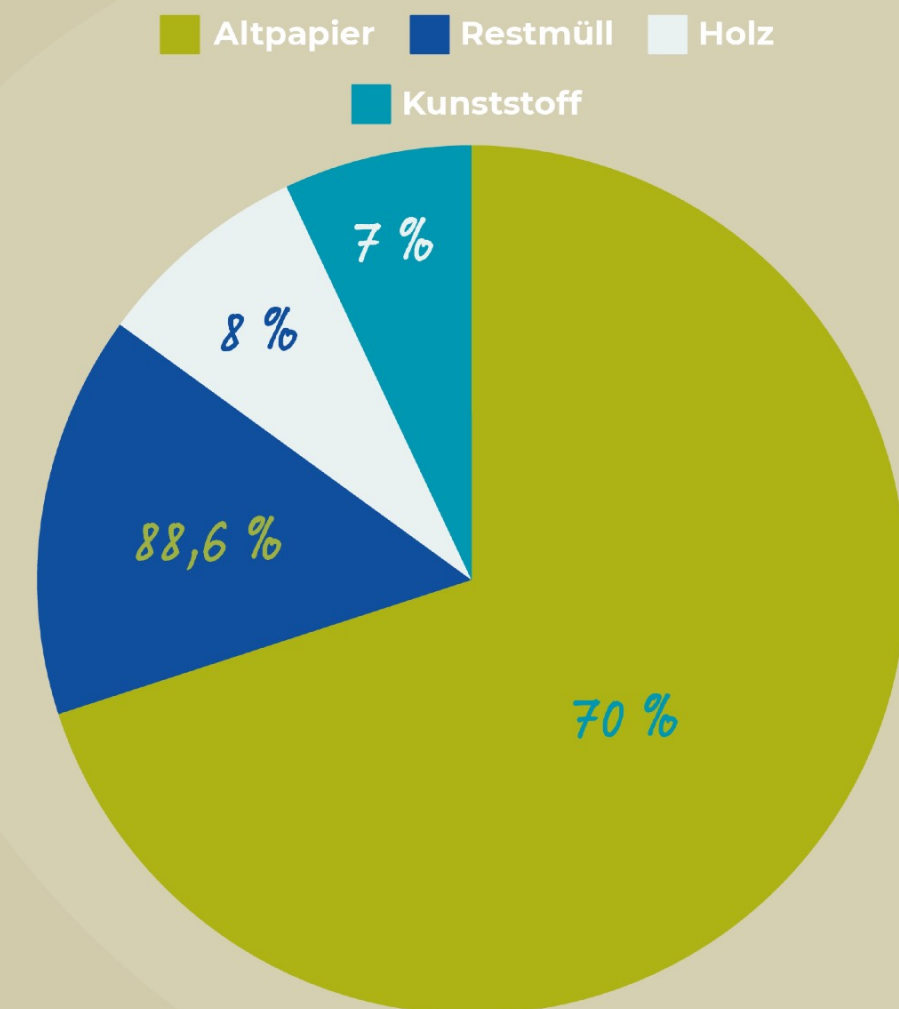
Neben den produktberührenden Materialien sind auch die Sekundärverpackungen Teil unserer Nachhaltigkeitsbemühungen. Da die **Kartongebinde** keinen direkten Produktkontakt haben, setzen wir hier statt Frischfaser auf einen **hohen Anteil an Recyclingmaterial**. Zudem sind 100 Prozent unserer Umverpackungen **FSC®**- oder **PEFC®**-zertifiziert, wodurch gewährleistet ist, dass die Rohstoffe aus umweltfreundlich und sozialförderlich bewirtschafteten Wäldern stammen.

ABFALLMANAGEMENT

Zur Erfassung und Analyse des jährlichen Abfallaufkommens am Produktionsstandort **FDC** wurde 2020 ein **Abfallmonitoring** eingeführt. Die größte Abfallquelle bilden demnach die Verpackungsmaterialien der Rohwarengabinde, wobei es sich größtenteils um Kartons und Kunststofffolien handelt. Da die Abfallmenge mit der verarbeiteten Rohwarenmenge korreliert, ist das Potenzial zur Reduktion der Verpackungsabfälle bei gleichbleibender bzw. steigender Produktionsmenge begrenzt, denn der sichere Transport und die fachgerechte Lagerung von Lebensmitteln haben bei uns höchste Priorität. Wo möglich sind wir daher bestrebt, die **unvermeidbaren Abfälle** einem jeweils passenden **Recyclingkreislauf** zuzuführen und den Abfallanteil zur thermischen Verwertung zu reduzieren.

**auf Basis des GHG-Protokolls und der DIN-Norm ISO 14067*

ANTEILE DER VERSCHIEDENEN
ABFALLKATEGORIEN AM
GESAMTABFALLAUFKOMMEN
2023



4.3

KREISLAUFWIRTSCHAFT & VERPACKUNG LEBENSMITTELVERLUSTE

Die **Menge an Nahrungsabfällen** von Handel, Gastronomie und Endverbraucher*innen belief sich 2019 weltweit auf rund **931 Millionen Tonnen***. Um diesem alarmierenden Trend entgegenzuwirken, konzentriert sich ein Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie auf die Vermeidung von Lebensmittelverlusten. Um potenziellen Produktabfällen durch Qualitätsabweichungen oder einzelhandelsseitige Restriktionen vorzugreifen, haben wir verschiedene Maßnahmen umgesetzt.

VORBEUGEN

Eine weit verbreitete Maßnahme zur Vorbeugung von Lebensmittelverderb ist das FIFO-Prinzip: „First In - First Out“. Hierbei werden die Rohwaren, welche zuerst eingelagert werden, auch zuerst wieder entnommen. Um die Lebensdauer der Produkte zu verlängern und eine Oxidation der enthaltenen Fette zu verhindern, wurde 2023 zudem eine neue Kühlanlage im **FDC** installiert. Diese hält das Lager auch bei hohen Außentemperaturen kühl, was den Fettverderb verlangsamt und somit die Haltbarkeit der Waren verlängert. Seit 2022 ist auch das Verpacken unter Schutzatmosphäre möglich. Durch die Verringerung des Sauerstoff- und Erhöhung des Stickstoffanteils in der Verpackung wird der Oxidationsprozess ebenfalls verlangsamt.

VERWERTEN

Trotz aller Bemühungen lässt sich ein gewisses Maß produktseitiger Abfälle nicht gänzlich vermeiden. Um die entsprechenden Warenmengen dennoch wertschaffend einzusetzen, werden sie von unserem Entsorgungsdienstleister entweder in Kompostierungsanlagen eingespeist oder der Biogasgewinnung zugeführt, wo sie als Energiequelle dienen.

LEBENSMITTEL RETTEN: KOOPERATION MIT DER HAMBURGER TAFEL UND FOODSHARING

Kann Ware nicht mehr regulär gehandelt werden, ist aber noch bedenkenlos verzehrbar, kooperiert **nutwork** mit der **Hamburger Tafel** und **foodsharing**. Die gemeinnützigen Organisationen verteilen die Lebensmittel an bedürftige Menschen, was gleichzeitig dafür sorgt, dass weniger Lebensmittel in der Mülltonne landen.

**Vgl. Statistisches Bundesamt*



4.4

MITARBEITENDE & GEMEINSCHAFT | ZIELE

Unsere **Mitarbeitenden** sind das Herzstück von **nutwork**. Ihr täglicher Einsatz und ihre Leidenschaft für Nüsse und Trockenfrüchte sind **entscheidend für unseren Unternehmenserfolg**.

Wir legen großen Wert darauf, ein Umfeld zu schaffen, das von **gegenseitiger Anerkennung** geprägt ist und Raum für **persönliches Wachstum** bietet. Wir sind bemüht, ein **fares Arbeitsumfeld** zu schaffen, das Ungleichheiten innerhalb der Belegschaft reduziert oder eliminiert. Darüber hinaus können wir gezielt Maßnahmen zur **Förderung von Vielfalt und Inklusion** implementieren, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder anderen Merkmalen **gleiche Chancen** erhalten.

In Partnerschaften mit Bildungseinrichtungen, Branchenverbänden und anderen Unternehmen entwickeln wir **soziale Projekte**. Gemeinsam streben wir danach uns kontinuierlich zu verbessern und möchten mit allen Mitarbeitenden die erfolgreiche Zukunft von **nutwork** gestalten.



ZIELE BIS 2024

Angebot quartalsweise an einem sozialen Projekt teilzunehmen, wofür alle Teilnehmer*innen von der Arbeit freigestellt werden

Etablierung von Arbeitsgruppen zu den Themen „Mobiles Arbeiten“ und „New Work“

Implementierung eines digitalen Systems, um eine erleichterte und effizientere digitale Arbeitsweise für alle Mitarbeitenden zu ermöglichen

Etablierung einer dauerhaften Kooperation zur Lebensmittelspende

Auditierung des Produktionsstandortes nach SMETA

FORTSCHRITT GEGENÜBER 2021

fortlaufend umgesetzt



etabliert 2022 und 2023



etabliert 2022 und 2023



etabliert 2022



Auditierung erfolgte im Jahr 2023



MITARBEITENDE & GEMEINSCHAFT

Die Fruitwork- Gruppe in Zahlen



Mitarbeitende gesamt
137



Frauen
43 %



Männer
57 %



Durchschnittsalter
40 Jahre



Frauenanteil in
Führungspositionen
32 %



Männeranteil in
Führungspositionen
68 %



Frauenanteil
Geschäftsleitung
14 %



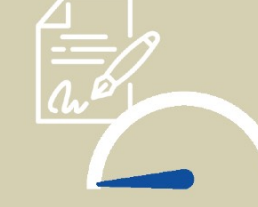
Anzahl
Nationalitäten
17



Mitarbeitende
in Vollzeit
89 %



Mitarbeitende
in Teilzeit
10 %



Mitarbeitende
Minijob
1 %



unbefristete
Arbeitsverträge
100 %

4.4 MITARBEITENDE & GEMEINSCHAFT

NACHHALTIGER NACHWUCHS – DAS AZUBIPROGRAMM SDG-SCOUTS® VOM B.A.U.M. E.V.

Um auch die jüngsten Mitarbeitenden der **nutwork** aktiv ins Thema Nachhaltigkeit einzubeziehen, nahmen drei Auszubildende an einem speziellen Training teil: Die Schulungsreihe **SDG-Scouts®** bietet jungen Beschäftigten verschiedenster Wirtschaftszweige die Möglichkeit, die Nachhaltigkeit in ihrer Ausbildungsstätte aktiv zu fördern und mitzugestalten.

Auf Basis der 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) werden in **Workshops** über mehrere Monate **betriebliche Verbesserungspotenziale** erarbeitet, praktische Nachhaltigkeitsprojekte entwickelt und durchgeführt. Gegenstand des Praxisprojektes war die **Müllentsorgung am Bürostandort**. Im Rahmen des Programms stellten unsere Azubinen fest, dass das Abfallrecycling in den Büroräumen unzureichend ist – ein eklatanter Mangel. So werden täglich Wertstoffe der thermischen Verwertung zugeführt, anstatt sie durch sachgemäße Entsorgung in den Ressourcenkreislauf zurückzuführen. Dank des Engagements unserer drei SDG-Scoutinnen gibt es nun entsprechende **Entsorgungsmöglichkeiten innerhalb der Büroräume**, sodass seit Frühjahr 2024 Wertstoffe, Altglas, Papier und Restmüll ordnungsgemäß getrennt entsorgt und – wo möglich – recycelt werden können!



**NAEMA
BÖTTCHER**
Auszubildende
im 1. Lehrjahr
Kauffrau für
Büromanagement

„Sich mit Auszubildenden von anderen Unternehmen auszutauschen, hat sehr viel Spaß gemacht. Jeder konnte viele Themen einbringen, wir haben uns in den Workshops super ergänzt.“



ANNA FABY
Auszubildende
im 1. Lehrjahr
Kauffrau für Groß- und
Außenhandels-
management

„Uns wurde am ersten Workshop-Tag gezeigt, was die Sustainability Development Goals überhaupt sind und wieso diese Ziele so wichtig für unsere Erde sind. Wir konnten hier für uns schon einiges mitnehmen und haben viel Neues dazugelernt. Wir waren schockiert darüber, wie weit der Klimawandel schon vorangeschritten ist und wie wenig Zeit uns noch bleibt. Unter anderem wurde über die Agenda 2030 gesprochen und uns ist nochmals bewusst geworden, dass wir die Hälfte der Zeit schon hinter uns haben und noch viel zu tun ist! Nichtsdestotrotz sind wir sehr motiviert, etwas bei uns im Unternehmen bewirken zu können!“



**NINA
LÜLLEMANN**
Auszubildende
im 1. Lehrjahr
Kauffrau für Groß- und
Außenhandels-
management

„Am zweiten Tag ging es im Kern um die betrieblichen Prozesse und die Ausführung, welche Richtlinien und Kodexe es gibt. Hier konnten wir viele Infos für unseren Betrieb mitnehmen und freuen uns auf die Praxisphase. Wir und die anderen Teilnehmenden haben unsere Unternehmen vorgestellt und so einen Einblick bekommen, wie andere Unternehmen das Thema Nachhaltigkeit behandeln.“

MITARBEITENDE & GEMEINSCHAFT

CORPORATE CITIZENSHIP

Unser lokales **Sozial-Engagement** ist ein Kernstück unserer Unternehmenskultur. Im Rahmen der Projekte von **Corporate Citizenship** fördern wir den ehrenamtlichen Einsatz unserer Mitarbeitenden durch vielfältige Angebote, die durch **nutwork** organisiert werden. Für ihr soziales Engagement werden die Teilnehmenden von der Arbeit freigestellt und beteiligen sich beispielsweise an Backtagen im **Ronald McDonald Haus** mit Oase in Hamburg-Altona am Altonaer Kinderkrankenhaus, dem Sortieren von Kleiderspenden bei **Hanseatic Help e.V.** und dem gemeinsamen Müllsammeln bei der Initiative **Hamburg räumt auf**. Außerdem haben wir feste Kooperationen mit Vereinen und Initiativen wie der **Hamburger Tafel**, **foodsharing**, den **Elmshorner Suppenhühnern** und **Hamburg packt's zusammen!**



4.4

MITARBEITENDE & GEMEINSCHAFT

WIR HABEN ES UNS ZUR AUFGABE GEMACHT, EINE PRODUKTIVE UND DIGITALE ARBEITSWEISE ZU ERMÖGLICHEN

Unser Ziel ist es, durch eine weitgehend **digitale Arbeitsweise** ein modernes und effizientes Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeitenden zu schaffen. Beispielhaft ist hierfür etwa die Einführung der **Personalmanagementsoftware HR-Works**, die die wichtigsten Prozesse wie Personalverwaltung, Zeitwirtschaft, vorbereitende Lohnbuchhaltung oder das Reisekostenmanagement digitalisiert. Zudem fördern wir durch **moderne technische Ausstattung** und Mobile Office flexibles und **hybrides Arbeiten**. Im diesem Zuge wurden unter anderem verschiedene interdisziplinäre Arbeitsgruppen zu den Themen „Mobiles Arbeiten“ und „New Work“ etabliert.

Dank dieser umfassenden Bemühungen wurde unsere Unternehmung von Deutschlands führendem Business-Magazin DUP UNTERNEHMER und dem Deutschen Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung als **Vorreiter im deutschen Mittelstand** anerkannt. Als moderner, digitaler und innovativer Arbeitgeber mit zeitgemäßen Arbeitsbedingungen erhielten wir daher im Geschäftsjahr 2023/2024 die Auszeichnung „**Arbeitgeber der Zukunft**“.

NUTWORK AUF DEM PRÜFSTAND: SMETA-AUDIT

Ende 2023 wurde unser **Nachhaltigkeits- und Personalmanagement** im Rahmen des **SMETA-4-Pillar-Audits** nach international gültigen Ethikstandards geprüft. Im Fokus stand hierbei insbesondere unser Produktionsstandort FDC. Weitere Informationen siehe [Kapitel 2](#).

WIR BILDEN AUS!

Als Unternehmen ist es entscheidend, in die Ausbildung junger, neuer Fachkräfte zu investieren. Durch unser Ausbildungsprogramm tragen wir zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Förderung der lokalen Wirtschaft bei. Zudem sichert eine fundierte Ausbildung der Mitarbeitenden die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft unseres Unternehmens. Bei uns erlernen Auszubildende folgende Berufe:

- Kauffrau/-mann für Groß- und Außenhandelsmanagement
- Kauffrau/-mann für Büromanagement
- Mechatroniker*in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Maschinen- und Anlageführer*in

ANHANG

Kennzahlen

im
Überblick

	GJ 2022/23	GJ 2023/24		GJ 2022/23	GJ 2023/24
SCHULUNGEN			ABFALL		
Prozentzahl der Mitarbeitenden, die eine Nachhaltigkeitsschulung erhalten haben	0 %	92 %	Gesamtgewicht gefährlicher Abfälle	0 t	0 t
Prozentsatz der Mitarbeitenden, die eine Ethikschulung erhalten haben	0 %	92 %	Gesamtgewicht nicht gefährlicher Abfälle	637 t	627 t
Prozentsatz aller Einkäufer*innen, die eine Schulung zur nachhaltigen Beschaffung erhalten haben	100 %	100 %	Gesamtgewicht verwerteter Abfälle	637 t	627 t
WASSER			BESCHAFFUNG		
Wasserverbrauch FDC	2022: 1.407 m ³	Abrechnung erfolgt erst im Dezember 2024	Prozentsatz der Lieferanten, für die eine CSR-Bewertung durchgeführt wurde	100 %	100 %
Abwasser FDC	2022: 1.407 m ³		Prozentsatz der Lieferanten, die den Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnet haben	34 %	100 %
Wasserverbrauch Sprinkenhof	2022: 177,18 m ³ Trinkwasser		Prozentsatz der Lieferanten mit Verträgen, die Klauseln zu Umwelt-, Arbeits- und Menschenrechtsanforderungen enthalten	34 %	100 %
Gesamtgewicht der ins Wasser freigesetzten Schadstoffe	2022: 0 m ³	2023: 0 m ³	Anzahl der Lieferanten, die an internen Schulungen zum Thema CSR teilgenommen haben	78	20

IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Fruitwork Handelsgesellschaft mbH
Burchardstr. 8
20095 Hamburg
Telefon: 040-656 88 555
nutwork.de/nachhaltigkeit

KONTAKT

sustainability@nutwork.de

REDAKTION

Amira Scheller, Julia Köster, Nepomuk Willkomm

LAYOUT UND GESTALTUNG

Julia Köster, Amira Scheller, Pamela Schiemann

BILDNACHWEISE

Fruitwork Bild-Archiv, Adobe Stock, Unsplash,
LIMBUA Deutschland GmbH, Cashew Coast

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Aussagen stellen Annahmen und Einschätzungen dar, getroffen auf Basis der Informationen, die der **Fruitwork Handelsgesellschaft mbH** zum Zeitpunkt der Berichtserstellung zur Verfügung standen. Die tatsächlichen Entwicklungen können von den aktuellen Einschätzungen abweichen. Die **Fruitwork Handelsgesellschaft mbH** kann deshalb keine Haftung für diese Aussagen übernehmen.